

Tätigkeitsbericht

80. Ausgabe



März 2023

Tätigkeitsbericht der Schweizerischen
Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB



Vorwort

Die Corona-Krise, welche die Jahre 2020 und 2021 prägte, war noch nicht vollständig abgeflaut, als am 24. Februar 2022 russische Truppen in der Ukraine einmarschierten und eine neue Krise auslösten, welche die geopolitischen Verhältnisse grundlegend verändert. Diese Krisen haben deutlich spürbare Auswirkungen auf die Schweiz. Die Schweiz muss wie alle anderen Länder auf diese Krisen reagieren und die richtigen Lehren daraus ziehen. So muss u. a. die Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Lebensmitteln aus einheimischer Produktion gesteigert werden. Dies bietet auch eine Chance für die Berggebiete und ländlichen Räume, z. B. mit dem Ansatz der Kreislaufwirtschaft. Es ist in dieser Hinsicht erfreulich, dass auch die Regionalpolitik des Bundes (NRP) in Zukunft mehr Projekte in diese Richtung unterstützen wird. Der beschleunigte Ausbau von erneuerbaren Energien ist ebenfalls ein wichtiger Ansatz dazu.

Das Jahr 2022 war aber auch geprägt durch die deutlich spürbaren Folgen des Klimawandels. Das Jahr 2022 gilt als bisher wärmstes seit Messbeginn. Die Temperaturen lagen in praktisch allen Monaten über dem langjährigen Mittel. Der Sommer war äusserst trocken und der Niederschlag im Winter fiel in Form von Regen anstatt von Schnee. Diese Wetterverhältnisse stellten viele Bereiche vor eine harte Probe, allen voran die Landwirtschaft, den Wintertourismus und die Energiewirtschaft. Es zeigt sich auch immer deutlicher, dass die Ressource Wasser zu einem limitierenden Faktor wird und es neue Ansätze für das Wassermanagement braucht. Die SAB hatte darauf bereits im Jubiläumsjahr 2018 nachdrücklich hingewiesen und vertieft das Thema aktuell u. a. im Rahmen der neuen Dialogplattform «Forschung und Praxis in Berglandwirtschaft». Im Projekt «Beyond Snow» werden zudem neue Handlungsansätze für den Wintertourismus aufgezeigt.



Wichtigste Ergebnisse des Jahres 2022

Im Jahr 2022 hat die SAB u. a.

- 29 Stellungnahmen verfasst, 17 Medienmitteilungen publiziert, zehn nationale und internationale Tagungen organisiert und mehrere Publikationen herausgegeben,
- sich in der Volksabstimmung vom Februar 2022 für die Förderung der regionalen Medien und in der Volksabstimmung vom September 2022 gegen die Massentierhaltungsinitiative eingesetzt;
- 24 Schweizer Berggemeinden auf dem Weg zu Smart villages unterstützt;
- durchgesetzt, dass die Grundversorgung mit Internet-Breitband per 1. Januar 2024 von aktuell 10 auf neu 80 Mbit/s angehoben wird;
- zusammen mit dem Bundesamt für Wohnungswesen einen Leitfaden für die Wohnraumförderung im Berggebiet herausgegeben;
- die dreissigste Gemeinde mit dem Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» ausgezeichnet;
- Vorschläge für eine neuerliche Revision des Jagdgesetzes eingebracht und den entsprechenden Parlamentarischen Prozess aktiv begleitet;
- Erfolgreich die neue Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis in Fragen der Berglandwirtschaft lanciert;
- zum zwölften Mal den mit 40000 Fr. dotierten Prix montagne verliehen;
- über «Bergversetzer» rund 9000 Arbeitstage an Freiwilligenarbeit ins Berggebiet vermittelt.

Interessenvertretung

Berggebietspolitik

Bundesrat Parmelin hatte im Jahr 2019 eine politische Begleitgruppe zur **Weiterentwicklung der Berggebietspolitik** eingesetzt. Die SAB ist in dieser Begleitgruppe ebenfalls vertreten. Die Begleitgruppe hat mehrere zentrale Herausforderungen und Handlungsansätze für die Berggebiete identifiziert. Einer davon ist die Schaffung von **attraktivem Wohnraum**. Die SAB und das Bundesamt für Wohnungswesen haben dazu im Oktober 2022 einen Leitfaden publiziert (siehe weiter unten). Die SAB hat auch aktiv an der Evaluation der Politik des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume und deren Konkretisierung in einem Aktionsplan Berggebiete mitgewirkt. Auch die Revision der Regionalpolitik des Bundes (NRP) per 1. Januar 2024 wurde stark durch die SAB beeinflusst.

Grundversorgung

Die Stärkung der flächendeckenden Grundversorgung und damit der Chancengleichheit für alle Landesgegenden ist eine der obersten Zielsetzungen der SAB. In diesem Zusammenhang ist es der SAB gelungen, dass die Grundversorgung mit Internet-Breitband per 1. Januar 2024 von aktuell 10 auf neu 80 Mbit/s angehoben wird. Damit wird sowohl den geänderten Kundenbedürfnissen als auch den technischen Möglichkeiten Rechnung getragen. Im Bereich der postalischen Grundversorgung lehnte die SAB die Privatisierung von Postfinance erfolgreich ab. Denn eine Auslagerung von Postfinance aus dem Postkonzern hätte

diesen geschwächt und die Grundversorgung gefährdet. Die SAB will aber keinesfalls bestehende Strukturen zementieren. Gerade die Digitalisierung bietet im Bereich der Grundversorgung die Möglichkeit, bestehende Leistungen zu verbessern, neue Leistungen aufzubauen (z. B. Elektronisches Patientendossier) und die Synergien zwischen den verschiedenen Grundversorgungsleistungen besser zu nutzen. Die SAB hat dies an verschiedentlichen Anlässen und in verschiedenen Publikationen aufgezeigt.

Wirtschaftspolitik

Die Schweiz muss ihre Abhängigkeit vom Ausland reduzieren. Die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe ist ein zentraler Ansatz dazu. Dieser Ansatz wird ab 2024 auch von der **Regionalpolitik** des Bundes (NRP) stärker unterstützt. Eine zentrale Forderung der SAB zur NRP wird damit erfüllt. Die Schweiz muss zudem darauf achten, dass strategische Infrastrukturen nicht durch ausländische Unternehmen beherrscht werden. Die SAB unterstützt deshalb den Ansatz eines neuen **Investitionsschutzgesetzes**. Dies auch als Gegenvorschlag zur Unterstellung derartiger Infrastrukturen unter die Lex Koller. Auf internationalen Druck hin muss die Schweiz die Unternehmenssteuern für grosse multinationale Unternehmen auf mindestens 15% anheben. Betroffen sind vor allem finanzstarke Kantone wie Basel-Stadt und Zug mit tiefen Unternehmenssteuern. Von einer Anhebung der **Unternehmenssteuern** in diesen Kantonen profitieren auch die finanzschwachen Kantone über den nationalen Finanz-



ausgleich. Die SAB unterstützt deshalb die Vorlage, welche im Jahr 2022 im Parlament beraten wurde und im Juni 2023 zur Abstimmung kommt.

Agrarpolitik

Die SAB hat im Frühling 2022 ein umfassendes Positionspapier zur **Weiterentwicklung der Agrarpolitik bis 2035** publiziert. Die SAB betont darin, dass die Agrarpolitik in Zukunft noch stärker die gesamte Wertschöpfungskette bis hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten umfassen muss. Die SAB darf erfreut feststellen, dass auch der Bericht des Bundesrates zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik vom Juni 2022 in die gleiche Richtung zielt. In der Volksabstimmung vom 25. September 2022 wurde die **Massentierhaltungsinitiative** mit 62,9% klar abgelehnt. Die SAB hatte im Abstimmungskampf stark betont, dass es nicht neue Gebote und Verbote braucht, sondern dass die Konsumentinnen und Konsumenten durch ihre Kaufentscheide täglich die Ausrichtung der Agrarpolitik mitbestimmen können, indem sie vor allem regionale und saisonale Produkte kaufen.

Ausgehend von einem Vorstoss von SAB-Präsidentin Christine Bulliard Marbach (Die Mitte / FR) wurden im landwirtschaftlichen **Verordnungspaket 2022** zudem verschiedene Massnahmen zu Gunsten der Bergland- und Alpwirtschaft

aufgenommen, welche in Zusammenhang stehen mit der exponentiell zunehmenden Wolfspräsenz. So wurden rückwirkend auf den 1. Januar 2022 Entschädigungen für vorzeitige Abalpungen und für den Einsatz von Hirten ausgerichtet.

Im Jahr 2022 hat die SAB die neue **«Dialogplattform «Forschung – Praxis in Fragen der Berglandwirtschaft»** gestartet. Mit der Plattform soll ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis in Gang gesetzt werden. Die am ersten Anlass durchgeführte Auslegeordnung zeigt die Themenvielfalt auf. Im Sinne einer Priorisierung fokussierte sich die Dialogplattform in der weiteren Arbeit vorerst auf das Thema Klimawandel und Wassermanagement und deren Folgen für die Berglandwirtschaft. Der trockene Sommer 2022 und der schneearme Winter 2022/23 bestätigten den dringenden Handlungsbedarf. Der Aufbau der Plattform wird finanziell unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft BLW.

Tourismus

Der Tourismus beginnt sich nach der Covid-19-Krise wieder zu erholen. Zur Unterstützung hat der Bundesrat im September 2021 ein **Recovery-Programm** für den Schweizer Tourismus verabschiedet mit folgenden Eckwerten: 30 Mio. Fr. zusätzlich für Schweiz Tourismus, 20 Mio. Fr. zusätzlich für Innotour und 10 Mio. Fr. zusätzlich für die NRP. Die SAB unterstützt dieses Recovery-Programm und hat entsprechend auch die Anpassungen des Innotour-Gesetzes unterstützt. Abgelehnt hat die SAB hingegen eine Ausweitung der Unterstützung durch die **Schweizerische Gesellschaft für Hoteltourismus SGH** auch auf den Städtetourismus. Leider wurde ein entsprechender Vorstoss im eidgenössischen Parlament angenommen. Dadurch wird eine bisher auf die Berggebiete beschränkte Massnahme auf die ganze Schweiz ausgedehnt.

Verkehrspolitik

Im Rahmen der Vernehmlassung fordert die SAB, dass bei der Weiterentwicklung der Bahninfrastruktur (BAHN 2050) die Anliegen der Berggebiete besser berücksichtigt werden. **BAHN 2050** fokussiert aus Sicht der SAB zu stark auf die Agglomerationen. Auch der touristische Verkehr und der grenzüberschreitende Personenverkehr müssen viel stärker einbezogen werden. Bezüglich **touristischem Verkehr** wurde der Bundesrat mit einem Postulat von Ständerat Josef Dittli (FDP / UR) beauftragt, endlich eine einheitliche Definition und statistische Grundlage zu erarbeiten. Die Arbeiten dazu wurden im Jahr 2022 aufgenommen. Die SAB unterstützt ferner den vom Bundesrat beantragten Zusatzkredit von 40 Mio. Fr. für die strassenseitige Erneuerung der **Autoverla-**



de an Furka, Lötschberg und Vereina. Die entsprechenden Autoverladestationen sind von enormer Bedeutung für die Erreichbarkeit der jeweiligen Regionen. Abgelehnt hatte die SAB die vereinfachte Einführung von **Tempo 30** Zonen. Der Bundesrat setzte diese jedoch trotzdem auf dem Verordnungswege in Kraft.

Bezüglich **Gütertransport** hat der Bundesrat Ende 2022 zwei Varianten zur Diskussion gestellt. Die SAB hat sich dabei klar für die erste Variante ausgesprochen, welche eine Aufrechterhaltung des Einzelwagenladungsverkehrs vorsieht. Mit der zweiten Variante käme es demgegenüber zu einem Kahlschlag beim Schienengüterverkehr in der Fläche. Die SAB hat zudem gefordert, dass auch die Schmalspurbahnen und die Seilbahnen konsequent bei der Weiterentwicklung des Gütertransportes berücksichtigt werden.

Medienpolitik und politische Rechte

Die SAB hatte das **Massnahmenpaket zugunsten der Medien** unterstützt, welches am 13. Februar 2022 zur Volksabstimmung kam. Denn das Medienpaket hätte insbesondere die regionalen Medien gestärkt. Das Medienpaket wurde jedoch mit 54,6% abgelehnt. Die SAB hat daraufhin verschiedene Anliegen zur Stärkung der regionalen Medien mit Vorstössen im Parlament wieder aufgenommen. Diese Vorstösse wurden aber noch nicht behandelt. Die SAB unterstützt ferner die Einführung einer E-ID. Der elektronische Identitätsnachweis ist ein wichtiger Pfeiler der Digitalisierung, um sich auch in der zunehmend digitalen Welt fälschungssicher ausweisen zu können.

Energiepolitik

Der Krieg in der Ukraine und das gescheiterte institutionelle Rahmenabkommen mit der EU haben die Ausgangslage für die Energiepolitik nochmals verschärft. Der Ukraine-Krieg führte zu enormen Preisschwankungen an den Strombörsen, weshalb die grossen Stromkonzerne wie Axpo, Alpiq und BKW Liquiditätsengpässe befürchteten. Der Bundesrat stellte deshalb einen **Rettungsschirm** von 10 Mrd. Fr zur Verfügung. Der Bundesrat und Teile des Parlamentes wollten den Rettungsschirm mit den Wasserzinsen verknüpfen, was die SAB aber erfolgreich abwehren konnte, da kein materieller Zusammenhang besteht.

Unter dem Eindruck einer möglichen Strommangellage im Winter hat das Parlament zudem in der Herbstsession 2022 im Eilverfahren eine Offensive für **grosse Solaranlagen im Alpenraum** beschlossen. Diese sollen als Sofortmassnah-

me zeitlich befristet bis Ende 2025 gezielt gefördert werden. Diese Sofortmassnahme hat zu einem Boom an Projekten im Alpenraum geführt. Allerdings zeigte sich bei der Vernehmlassung zu den Ausführungsbestimmungen, dass die Zielkonflikte noch zu klären sind.

Die veränderten geopolitischen Verhältnisse hatten auch Auswirkungen auf die Beratung des revidierten Energiegesetzes und Stromversorgungsgesetzes im Parlament. Der Bundesrat hatte in diesem «Mantelerlass» eine vollständige **Strommarktöffnung** vorgeschlagen. Der Ständerat hat nun entschieden, auf diese vollständige Strommarktöffnung zu verzichten. Die SAB hatte sich bezüglich der vollständigen Öffnung immer sehr skeptisch gezeigt.

Raumplanung und Wohnungswesen

Die im letzten Tätigkeitsbericht angedeutete Verschärfung der **Lex Koller** scheiterte am Widerstand des Ständerates. Diese Verschärfung wurde auch von der SAB vehement bekämpft. Die SAB lehnt die Landschaftsinitiative ab und unterstützt auf der anderen Seite den indirekten Gegenvor-

schlag des Ständerates für eine **Revision des Raumplanungsgesetzes** (RPG2). Die Teilrevision will den Kantonen im Bereich Bauen ausserhalb der Bauzonen mehr Kompetenzen einräumen, gleichzeitig aber auch den weiteren Flächenverbrauch begrenzen. Der Ständerat hat RPG2 im Jahr 2022 beraten, die Vorlage liegt nun beim Nationalrat. Ferner soll die **Zweitwohnungsgesetzgebung** ausgehend von einer Parlamentarischen Initiative von SAB-Vizepräsident Martin Candinas (Die Mitte / GR) revidiert werden. Die Initiative fordert, dass beim Abbruch und Wiederaufbau von altrechtlichen Wohnungen auch Erweiterungen und die Schaffung neuer Wohneinheiten ohne Nutzungsaufgabe möglich sein sollen. Die SAB unterstützt dieses Anliegen, welches auch im Sinne der Siedlungsentwicklung nach innen ist. Im Rahmen von Tagungen zeigte die SAB zudem auf, welches die Erfolgsfaktoren für eine **Dorfkernerneuerung** sind und wie **räumliche Entwicklungsstrategien** für ländliche Gemeinden ausgestaltet werden können.

Die Verfügbarkeit von attraktiven und erschwinglichen Mietwohnungen ist ein zentrales Anliegen für viele Jugendliche in den Berggebieten. Die SAB hat deshalb zusammen mit





«Ich bin froh, dass es mit dem revidierten Jagdgesetz und den verschiedenen Verordnungsanpassungen nun endlich gelungen ist, auf politischer Ebene eine Lösung für die unhaltbare Situation rund um die Wölfe zu finden.»

Christine Bulliard Marbach – Nationalrätin und Präsidentin der SAB

dem Bundesamt für Wohnungswesen einen **Leitfaden zur Wohnraumförderung** in Berggebieten herausgegeben. Darin werden verschiedene Fallbeispiele und Empfehlungen zu Händen der Gemeinden präsentiert. Die SAB unterstützt ferner die Bestrebungen zur Abschaffung des **Eigenmietwertes**, fordert aber, dass auf selbstbewohnten Zweitliegenschaften der Eigenmietwert weiterhin erhoben wird. Der Ständerat hatte die Vorlage in diesem Sinne beraten, die vorberatende Kommission des Nationalrates wollte jedoch eine vollständige Abschaffung des Eigenmietwertes durchsetzen, scheiterte damit aber im Plenum. Die Vorlage wurde an die Kommission zurückgewiesen und wird erst im Jahr 2023 weiter behandelt.

Umweltpolitik

Die SAB lehnt die **Gletscherinitiative** ab, da sie viel zu radikal formuliert ist. Die SAB unterstützt auf der anderen Seite den vom Parlament ausgearbeiteten indirekten Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative. Gegen diesen Gegenvorschlag hat die SVP das Referendum ergriffen, so dass das Stimmvolk im Juni 2023 das letzte Wort haben wird.

Die SAB lehnt auch die **Biodiversitätsinitiative** ab. Die SAB hätte hingegen einen sinnvollen indirekten Gegenvorschlag unterstützt. In der Beratung im Nationalrat wurde der Gegenvorschlag aber leider nochmals verschlechtert. Er gibt dem Bundesrat nun noch mehr Kompetenzen, zusätzliche Schutzgebiete auszuscheiden. Die Schweiz weist heute eine Fläche von 13 % an Schutzgebieten auf. Sie hat sich aber an der internationalen Biodiversitätskonferenz im Dezember 2022 verpflichtet, ein Flächenziel von 30 % anzustreben. Die zusätzlichen Flächen würden zulasten der Land- und Waldwirtschaft und anderer Nutzungen gehen.

Nach der Ablehnung des **Jagdgesetzes** in der Volksabstimmung vom 27. September 2020 hat sich die SAB dafür

eingesetzt, dass als Sofortmassnahme der Handlungsspielraum auf Verordnungsebene ausgenutzt wird. Die entsprechende von der SAB angestossene Ordnungsrevision ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Erfahrungen mit dem Sommer 2022 zeigen, dass diese Revision der Verordnung noch zu wenig weit geht. Der Bundesrat hat deshalb Ende 2022 eine weitere Verordnungsanpassung in die Vernehmlassung geschickt, welche Punkte aufgreift, die die SAB bereits bei der letzten Ordnungsrevision gefordert hatte. Die SAB hat sich zudem für eine Revision des Jagdgesetzes eingesetzt. Mit der Revision des Jagdgesetzes müssen präventive Eingriffe in die Wolfsbestände ermöglicht werden, also noch bevor ein Schaden eintritt. Das Parlament hat in der Winter-session 2022 eine entsprechende Gesetzesrevision verabschiedet. Ob das Referendum dagegen zu Stande kommt, ist im Moment noch offen. Die SAB fördert zudem seit 2021 zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband SBV und dem Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband SAV den fachlichen Erfahrungsaustausch rund um die Wolfsproblematik über die «Dialogplattform Weidemanagement und Grossraubtiere» (www.weidemanagement.ch).

Internationale Beziehungen

Die SAB nimmt Einfluss auf die internationale Berggebietspolitik u. a. über die Europäische Berggebietsvereinigung **Euro-montana**. Die SAB war zudem bis Juni 2022 stark involviert in der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum **EU-SALP** und verantwortete hier den Themenbereich Grundversorgung und Digitalisierung. In diesem Rahmen wurde u. a. die Digital Alps Konferenz 2022 in Triest unter Co-Leitung der SAB durchgeführt. Die SAB war zudem im Organisationskomitee der **Internationalen Alpwirtschaftstagung IAT**, welche vom 29. Juni bis 1. Juli 2022 mit über 300 Teilnehmern aus dem ganzen Alpenraum in Visp stattfand.



Interview

**Drei Fragen an... Martin Candinas,
Vizepräsident der SAB und National-
ratspräsident 2022/23**

Wie nehmen Sie als «höchster» Schweizer das aktuelle Verhältnis zwischen Stadt und Land wahr?

Das gegenseitige Verständnis zwischen Stadt und Land muss gestärkt werden. Dazu möchte ich in meinem Präsidialjahr einen Beitrag leisten und eine Konferenz der Parlamentspräsidenten aus den Kantonen und aus verschiedenen Städten und Gemeinden organisieren. Die Debatte über unser politisches System mit einem starken Föderalismus soll erst recht in unserem Jubiläumsjahr (175 Jahre Bundesverfassung) geführt werden.

Welche Rolle muss die SAB dabei aus Ihrer Sicht spielen?

Die SAB muss in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen. Sie ist in Bundesbern auf der politischen Ebene DIE Vertreterin des Berggebietes und der ländlichen Regionen. Die SAB muss dezidiert, aber konsensorientiert auftreten und politisieren. Sie geniesst heute schweizweit eine hohe Glaubwürdigkeit. Dazu muss die SAB Sorge tragen.

Welche thematischen Akzente sollte die SAB diesbezüglich in den kommenden Jahren setzen?

Die Digitalisierung schreitet voran, es hapert aber mit dem Ausbau der digitalen Infrastruktur und Dienstleistungen. Bytes werden bedeutender als Beton. Es braucht eine Hochbreitband-Offensive, damit wir moderne Arbeitsplätze anbieten können. Vor allem die Landwirtschaft und der Tourismus stehen vor Herausforderungen. Dazu kommt ein umfassender Service Public, der für lebendige Bergregionen unerlässlich ist.

Kommunikation

Die SAB gibt zehnmal pro Jahr die Zeitschrift «**montagna**» heraus. Diese Zeitschrift geht an alle Mitglieder der SAB und enthält aktuelle Informationen und Hintergründe rund um die Berggebiete und ländlichen Räume in der Schweiz.

Medienarbeit

Im Jahr 2022 (2021) wurden 1'304 (1'244) Artikel und Radioberichte über die SAB publiziert. Die SAB hat selber 17 (14) Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen über die Berggebiete herausgegeben. Im Jahr 2022 hat die SAB ausserdem 35 (28) Kurznachrichten verschickt. Regierungsräte und Gemeindepräsidenten erhalten zudem einen persönlich adressierten Newsletter, um die Kommunikation zu diesen Mitgliedern zu verstärken. News der SAB gibt es selbstverständlich auch auf den sozialen Medien auf Facebook, Twitter und Youtube.

Der **Prix Montagne** wurde im Jahr 2022 bereits zum zwölften Mal verliehen. Mit dem Prix Montagne ausgezeichnet wurde das Palp-Festival im Wallis. Den von der Mobilier gesponsorten Publikumspreis erhielt die Puralpina aus Frutigen.

Die SAB organisiert regelmässig **Tagungen**, um den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Akteuren der Regionalentwicklung zu fördern und so zusätzliche Impulse auszulösen und Akzente zu setzen. Im Jahr 2022 wurden folgende Tagungen (oft in Partnerschaft mit anderen Organisationen) durchgeführt:

- Erstes Meeting der Dialogplattform Forschung und Praxis in Berglandwirtschaft vom 26. Januar 2022 (online);
- Digital Alps Konferenz vom 3. und 4. Mai 2022 in Triest (I);

- Nationaler Erfahrungsaustausch vom 12. und 13. Mai 2022 zu Dorfkernerneuerung im Val Müstair;
- Internationale Alpwirtschaftstagung vom 29. Juni bis 1. Juli 2022 in Visp;
- Generalversammlung der SAB vom 25. August 2022 und Fachtagung zum Thema Jugend im Berggebiet vom 26. August 2022 in Andermatt;
- Tagung der Dialogplattform Forschung – Praxis vom 1. September 2022 zum Thema Klimawandel und Berglandwirtschaft in Zollikofen.
- Webinar zur Finanzierung kommunaler Infrastrukturen vom 24. Oktober 2022;
- Tagung zur Zukunft der Bergregionen vom 29. Oktober 2022 in Klosters
- Tagung zu räumlichen Entwicklungsstrategien für ländliche Gemeinden vom 4. November 2022 in Bern;
- Erfahrungsaustausch zur NRP-Pilotmassnahme «Smart villages» vom 21. November 2022 in Bern.

Im Jahr 2022 sind folgende **Publikationen** erschienen:

- Strategiebericht zur Berglandwirtschaft bis 2035;
- Positionspapier zum Fachkräftemangel;
- Erfolgsrezepte für Jugendfreundliche Bergdörfer;
- Organisation in den Kantonen für den Umgang mit Wölfen;
- Berggebiet in Zahlen 2022;
- Zukunftsperspektiven für die Jugendlichen in Berggebieten;
- Leitfaden Attraktives Wohnen in Berggebieten.

Alle Publikationen stehen unter www.sab.ch elektronisch zur Verfügung.



Dienstleistungen

Dienstleistungen der Technischen Abteilung

Die Technische Abteilung (TA) der SAB bietet vielfältige Beratungstätigkeiten im Bereich der Berglandwirtschaft. Dazu gehört u. a. die **Bauberatung** für landwirtschaftliche Bauten. Die SAB ist die Dachorganisation der **Genossenschaften für ländliches Bauen GLB**. Sie vertritt die GLB gegen aussen und bietet ihnen verschiedenste Dienstleistungen an. Dazu gehören Rahmenverträge für die Betriebspflichtversicherung und die Bauwesen- und Bauherrenpflichtversicherung. Die Mitarbeitenden der GLB waren bisher der SAB Vorsorgestiftung (Pensionskassenstiftung) angeschlossen. Diese Vorsorgestiftung wurde aber per Ende 2022 aufgelöst und die GLB haben individuelle Vorsorgelösungen getroffen. Die TA organisiert Fachtagungen und Weiterbildungskurse sowohl für die Führungskräfte als auch für die Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der GLB. Von den 25 der SAB angeschlossenen GLB sind 19 operativ als Bauunternehmungen tätig und beschäftigen Fachpersonal. Die anderen sechs beliefern ihre Mitglieder mit Baumaterial und verleihen Schalmaterial und Gerätschaften, haben aber keine Fachleute angestellt. Die GLB zählen insgesamt über 23'000 Mitglieder. Weitere Informationen unter www.sab.ch, Rubrik TA-SAB / BERGVERSETZER.

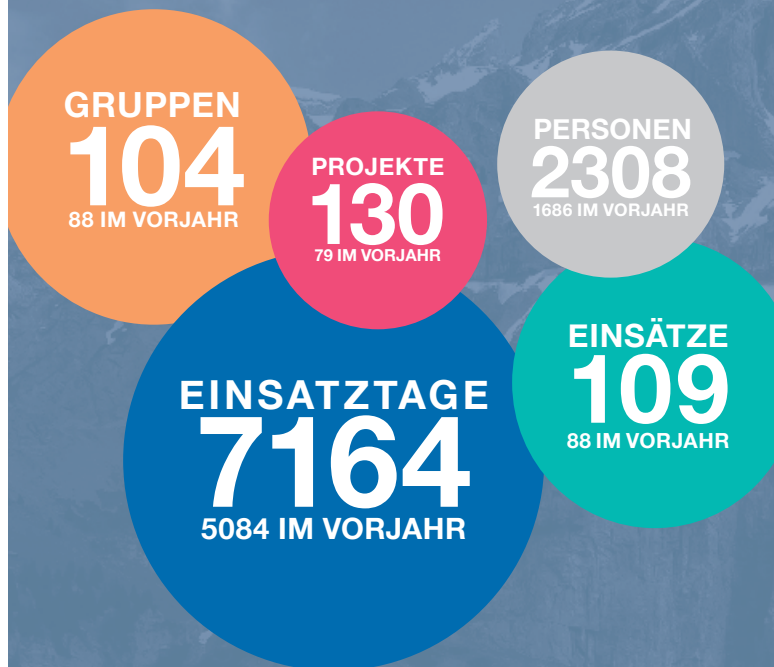
bergversetzer, gemeinsam anpacken in den Bergen

bergversetzer respektive volontaires montagne ist ein Gemeinschaftsprojekt der SAB und der Schweizer Berghilfe. Dabei werden insbesondere Lehrlingsgruppen aber auch Schulklassen, Seniorengruppen und andere freiwillige Helfer für ein- oder mehrtägige Arbeitseinsätze ins Berggebiet vermittelt. bergversetzer/volontaires montagne unterstützt Bauern, Alpengenossenschaften, Korporationen, Gemeinden, Verkehrsvereine usw. in der Gestaltung, Erhaltung und Pflege des Berggebietes. Auch bei Bauprojekten wie Wohnhaus- und Ökonomiebauten, (Wander-) Wegebau, Wasserversorgungen sowie der Landschaftsgestaltung (Weidepflege auf Alpen, Waldpflege) usw. wird Hilfe angeboten. In der Regel ist der Einsatz für die Nutzniesser (Hilfempfänger) kostenlos.

Die Covid-19-Pandemie hatte auch noch Auswirkungen auf das Berichtsjahr 2022. Trotzdem konnte die Zahl der Einsätze wieder deutlich gesteigert werden und hat fast schon wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht. Zudem wurde im Jahr 2022 die Website www.bergversetzer.ch vollständig erneuert und im Hintergrund die Prozesse digitalisiert.

bergversetzer

2022 wurden folgende Einsätze vermittelt



volontaires montagne

2022 wurden folgende Einsätze vermittelt



Dienstleistungen im Bereich

Regionalentwicklung

Die SAB unterstützt Akteure aus den Berggebieten und ländlichen Räume gerne in ihren Projekten mit Beratungsleistungen und führt auch verschiedene Sekretariate nahe stehender Organisationen:

- Parlamentarische Gruppe Bergbevölkerung;
- Konferenz der Regionen;
- Konferenz der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten von Ferienorten im Berggebiet;
- Gemeindefusionen Allianz in den Alpen Schweiz;
- Konferenz der Bauernverbände im Berggebiet;
- Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband.

Die **Parlamentarische Gruppe Bergbevölkerung** umfasst aktuell 56 eidgenössische ParlamentarierInnen, die sich besonders für die Anliegen der Berggebiete einsetzen. Präsident ist Ständerat Stefan Engler (Die Mitte/GR). Die SAB führt das Sekretariat der Gruppe. Die Mitglieder der Gruppe werden vor jeder Session mit einer Sessionsvorschau bedient, welche Empfehlungen zu den wichtigsten Geschäften aus Sicht der SAB enthält.

Die **Konferenz der Regionen** geniesst den Status einer ständigen Arbeitsgruppe der SAB. Die Konferenz der Regionen umfasst aktuell 35 Regionen. Die KdR hat im Jahr 2022 u. a. ein Webinar zur Finanzierung kommunaler Infrastrukturen durchgeführt und mit dem Seco die Reform der NRP diskutiert.

Im **Gemeindefusionen Allianz in den Alpen** pflegen rund 270 Gemeinden im gesamten Alpenraum einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch. Die schweizerischen Gemeinden sind in einer eigenen Vereinsstruktur organisiert, die SAB führt die Geschäftsstelle. Im Jahr 2022 wurde durch die SAB für das Netzwerk ein Projekt für den Generationenaustausch in den Gemeinden durchgeführt.

Die **Konferenz der GemeindepräsidentInnen von Ferienorten im Berggebiet** umfasst aktuell 45 Gemeinden. Die SAB führt die Geschäftsstelle. Im Berichtsjahr fanden keine Anlässe der Konferenz statt.

Der **Bus alpin** schliesst eine wichtige Lücke im öffentlichen Verkehr. Er transportiert Fahrgäste dort, wo keine öffentlichen Abfertigungen möglich sind. Der Bus alpin ist seit dem 8. April 2011 als Verein organisiert. Im Verein vertreten sind die nationalen Träger Postauto Schweiz, SAB, SAC, VöV,

Netzwerk Schweizer Pärke, Schweizer Wanderwege und VCS sowie die Mitgliedsregionen. Präsiert wird der Verein durch die SAB. Die Zahl der Mitglieder wächst laufend und ist auf aktuell 20 angestiegen: Alp Flix (GR), Bergün (GR), Beverin (GR), Binnental (VS), Charmey (FR), Chasseral (BE/NE), Engstlenalp (BE), Gantrisch (BE), Greina und Blenio (GR/TI), Habkern-Lombachalp (BE), Huttwil (BE), Ibergeregg (SZ) Jura-Vaudois (VD), Lenk (BE), Moosalp (VS), Pany/St. Anthönien (GR), Randen (SH), Thal (SO), Val de Travers (NE) und Zürcher Oberland (ZH). Mit weiteren Regionen laufen Gespräche. Im Jahr 2022 wurden mit dem Bus alpin rund 118'000 Fahrgäste transportiert und damit wieder ein Niveau wie vor der Corona-Krise erreicht.

Die SAB ist seit dem 25. Juni 2012 Inhaberin der **SEREC GmbH**. Die SEREC erbringt vielfältige Beratungsleistungen u. a. in den Bereichen Regionalentwicklung, Finanzplanung für Gemeinden, Gemeindefusionen, territoriales Marketing, internationale Zusammenarbeit usw. Im Rahmen eines Strategieprozess musste im Verlaufe des Jahres 2022 festgestellt werden, dass sich das Umfeld für die SEREC GmbH stark verändert hat. Zudem werden im Frühling 2023 zwei langjährige Mitarbeiter der SEREC pensioniert (bei einem Personalbestand von vier Mitarbeitenden). Die SAB als Inhaberin der SEREC GmbH hat deshalb entschieden, die SEREC GmbH nicht weiter zu führen und sie per 31. März 2023 aufzulösen.

Smart villages sind Bergdörfer, welche die Potenziale der Digitalisierung auf intelligente Weise nutzen. Im Rahmen des von der SAB geleiteten Interreg-Projektes «Smart Villages» wurde von 2018 bis 2021 der Ansatz auf den Alpenraum angepasst, in der Praxis getestet und transferierbare Instrumente entwickelt. Ausgehend von den Erkenntnissen aus diesem Projekt wurde in den Jahren 2021 und 2022 spezifisch für Schweizer Berggemeinden eine Fördermassnahme für Smart villages geschaffen. Die Massnahme wurde durch das SECO mit Mitteln aus der Regionalpolitik finanziell unterstützt und durch die SAB gemanagt. Insgesamt 24 Gemeinden haben sich letztlich an der Pilotmassnahme beteiligt. Mit dem Erfahrungsaustausch Ende 2022 wurde die Pilotmassnahme beendet. Die SAB steht gerne zur Verfügung, um die gewonnen Erkenntnisse auch anderen interessierten Gemeinden zugänglich zu machen.

Die SAB bleibt auch sonst weiterhin am Thema der Digitalisierung dran. Seit Anfang 2022 ist die SAB Mitorganisatorin des Erfahrungsaustausches von **Myni Gmeind** (www.mynigmeind.ch). Hier treffen sich einmal im Monat interessierte Gemeinde- und Regionsvertreter zu einem einstündigen Online-Austausch zu aktuellen Themen rund um die Digitalisierung. Ferner wurde zusammen mit Partnern aus dem Alpenraum das neue Projekt **SmartComUnity** lanciert, in dem es wie bereits bei Smart villages darum geht, die Potenziale der Digitalisierung intelligent zu nutzen. Gleichzeitig wurde auch das neue Projekt **Beyond Snow** genehmigt. Das Projekt sucht nach Alternativen zum Skisport und wird diese in den beteiligten Pilotregionen (in der Schweiz: Sattel-Hochstuckli) in die Praxis umsetzen. Beide Projekte werden finanziell durch das Interreg-Programm Alpine Space respektive für die Schweiz durch Mittel der Regionalpolitik unterstützt und laufen bis Ende 2025.

Die Beteiligung der SAB am Interreg-Projekt **AlpGov** endete per Mitte Juni 2022. Über dieses Projekt wurden die Aktivitäten der SAB als Aktionsgruppenleiter in der makro-regionalen Strategie Alpen EUSALP finanziert. Leider waren weder der Bund noch die Kantone bereit, diese Arbeiten finanziell weiter zu unterstützen, weshalb sich die SAB von EUSALP zurückziehen musste.



«Dank der NRP-Pilotmassnahme «Smart Villages» haben 24 Berggemeinden die Potenziale der Digitalisierung identifiziert und in konkrete Aktionen umgemünzt».

Peter Niederer, Vizedirektor SAB

Organe der SAB

Vorstand

1. Präsidentin: Bulliard-Marbach Christine, Nationalrätin, 3182 Ueberstorf
2. Vizepräsident: Favre Laurent, Staatsrat, Kanton Neuenburg, 2035 Corcelles-Cormondrèche
3. Vizepräsident: Candinas Martin, Nationalrat, 7172 Rabus
4. Badertscher Christine, Nationalrätin, 4934 Madiswil
5. Blatter Daniel, Geschäftsführer Region Toggenburg, 9630 Wattwil SG
6. Flück Peter, Grossrat, 3800 Interlaken
7. Hêche Claude, ehem. Ständerat, 2822 Courroux JU
8. Huber Susanne, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland BE, 3800 Interlaken
9. Lustenberger Ruedi, ehem. Nationalrat, 6113 Romoos
10. Müller Stefan, Landeshauptmann, 9050 Appenzell
11. Oleggini Matteo, Ente regionale per lo Sviluppo del Luganese, 6942 Savosa
12. Parolini Jon Domenic, Dr., Regierungsrat, 7000 Chur
13. Pasche Philippe, ehem. Direktor Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, 1860 Aigle
14. Rosat Philippe, Landwirt, 1660 Château d'Oex
15. Ruppen Franz, Staatsrat, 3904 Naters
16. Seiler Peter, Ing. Agr. FH und Landwirt, Sarnen (als Gast ab Dezember 2022 – wird an der GV 2023 als neues Mitglied des Vorstands vorgeschlagen)
17. Zumbühl Ferdinand, Meisterlandwirt, 6383 Wiesenberg



Generalversammlung

Die GV der SAB tritt einmal pro zusammen. Die GV 2022 fand am 25. August 2022 in Andermatt statt. Das Protokoll der GV ist einsehbar unter www.sab.ch.

Rat der Berggebiete

Der Rat der Berggebiete ist das beratende Gremium der SAB und trifft sich in der Regel einmal pro Jahr. Die Mitgliederliste des Rates ist einsehbar unter www.sab.ch.

Jugendforum

Das Jugendforum der SAB setzt sich zusammen aus Jugendlichen aus den Gemeinden, welche das Label Jugendfreundliche Bergdörfer tragen. Aktuell sind dies 30 Gemeinden. Aufgaben des Jugendforums sind Empfehlungen zu Händen des Vorstandes der SAB sowie der Entscheid über die Labelvergabe. Mehr Informationen unter www.jugend-im-berggebiet.ch.





Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der SAB setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- Egger Thomas, dipl. Geograf, Direktor (90 %)
- Niederer Peter, lic. phil. nat. Geograf, Vizedirektor (80 %)
- Amsler Stephan, Technischer Kaufmann (bis 30. Mai 2022)
- Droz Selina, Bachelor of Science BFH in Agronomie, agrarwirtschaftliche Mitarbeiterin (80 %, ab 1. Mai 2022)
- Fölmli Pius, dipl. Bauführer SBA, Leiter Technische Abteilung
- Gillioz Vincent, lic. phil., Informationsbeauftragter (90 %)
- Kammermann Rita, Koordinatorin bergversetzer (60 %, ab 1. Februar 2022)
- Koch Andrea, Bachelor of Science BFH in Agronomie, agrarwirtschaftliche Mitarbeiterin (80 %, bis 31. März 2022)
- Näf Franziska, Kaufmännische Mitarbeiterin TA-SAB (50 %, ab 15. Juni 2022)
- Padrutt Blanca, Buchhaltung (80 %)
- Peter Alain, Koordinator volontaires montagne (80 %)
- Peter Nicole, Bauplanung (40 %)
- Rekibi Barbara, Kaufmännische Angestellte (80 %)
- Stirnimann Michelle, Koordinatorin bergversetzer (70 %)
- Thoma Janine, Bachelor of Science BFH in Agronomie, Bauberaterin (60 %)

Mitglieder

Der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) gehören auf Ende Dezember 2022 folgende Mitglieder an (in Klammern Vorjahreszahlen):

Kantone: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zürich.

Gemeinden: 458 (462).

Schweizerische, kantonale und regionale Organisationen, Landwirtschaftliche Organisationen, Korporationen: 77 (79)

Genossenschaften für landwirtschaftliches Bauen (GLB) und Baugruppen: 26 (26)

Regionen: 35 (35)

Tourismusorganisationen: 24 (24)

Gewerbebetriebe, Banken und andere Organisationen: 31 (31)

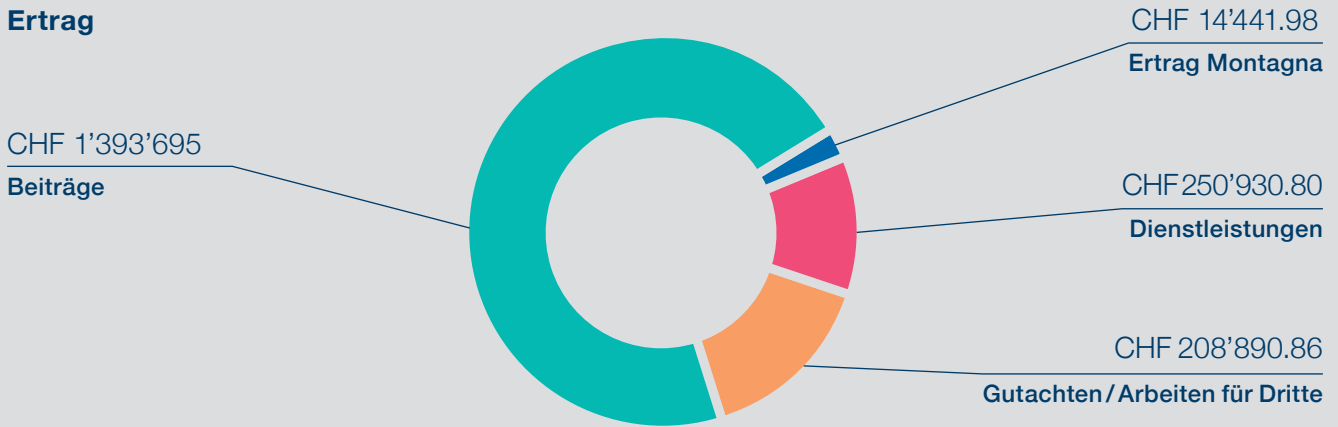
Einzelmitglieder: 354 (351)

Finanzkennzahlen



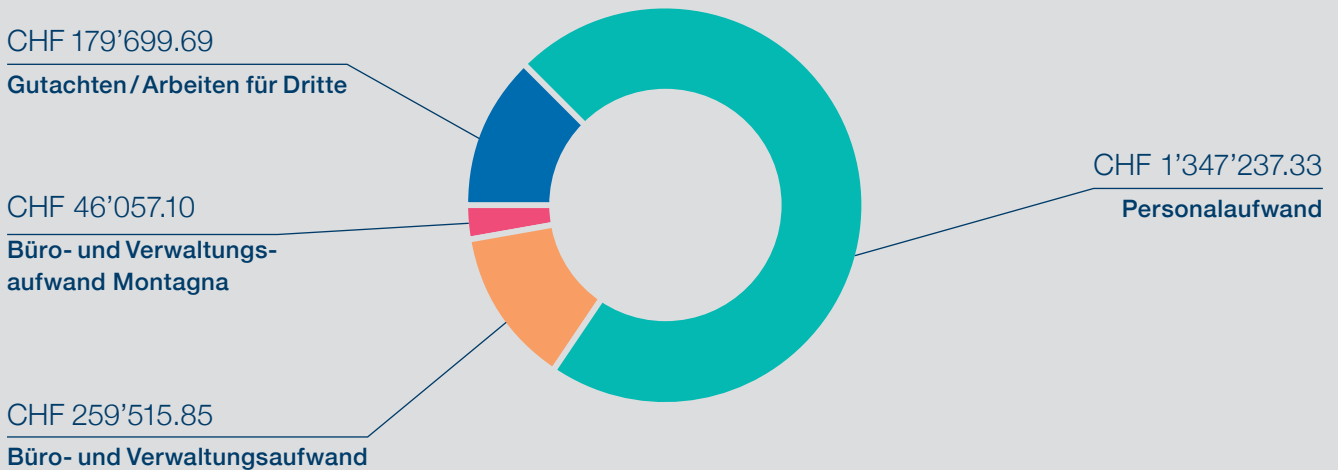
Alle detaillierten Informationen zu den Finanzkennzahlen und dem entsprechenden Revisorenbericht finden Sie auf unserer Webseite unter: www.sab.ch

Ertrag



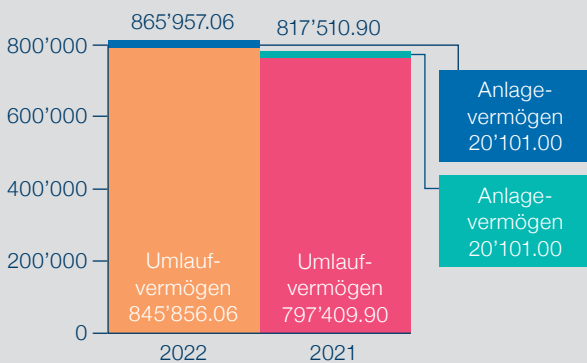
Ertragsüberschuss CHF 17'771.37

Aufwand



Aktiven

(Umlaufvermögen und Anlagevermögen)



Passiven

(Fremdkapital und Eigenkapital)

